

Die "andere" Seite instrumentellen Handelns

Böhle, Fritz

Veröffentlichungsversion / Published Version

Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Böhle, F. (2006). Die "andere" Seite instrumentellen Handelns. In K.-S. Rehberg (Hrsg.), *Soziale Ungleichheit, kulturelle Unterschiede: Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München. Teilbd. 1 und 2* (S. 4534-4535). Frankfurt am Main: Campus Verl. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-156122>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Die »andere« Seite instrumentellen Handelns

Fritz Böhle

Experten verfügen nicht nur über fundiertes Fachwissen, sondern auch über ein besonderes Erfahrungswissen und praktisches Können. Wie eine genauere Betrachtung zeigt, beruht dieses Erfahrungswissen und Können auf einem besonderen Umgang mit praktischen Gegebenheiten. Experten gehen einerseits bei der Lösung von Problemen durchaus rational und planmäßig vor und wenden wissenschaftlich begründetes Fachwissen an. Sie beschränken sich jedoch nicht hierauf. Sie entwickeln zusätzlich je nach Problemlage noch andere Vorgehensweisen. Dieses »Andere« weist eine eigenständige Struktur auf. Es beruht auf menschlichen Fähigkeiten und Handlungsweisen wie körperlich-sinnlichen Wahrnehmungen, die vom subjektiven Empfinden und Erleben nicht abgelöst, sondern hiermit verbunden sind, assoziativem und bildhaftem Denken, sowie einem explorativ-entdeckenden Vorgehen und einer empathischen Beziehung nicht nur zu Personen, sondern auch zu Dingen. Ein solcher Umgang mit praktischen Gegebenheiten wird im bisherigen Verständnis der Soziologie einem kindlichen Niveau kognitiver und handlungspraktischer Entwicklung oder expressiv-künstlerischem Handeln zugeordnet. Demgegenüber zeigen neuere Untersuchungen, dass sie gerade bei jenen, die auf ihrem Gebiet als Experten gelten, eine wichtige Grundlage kognitiver Prozesse und handlungspraktischer Souveränität sind. Diese beruhen nicht nur – wie bisher angenommen – auf einem objektivierenden, sondern auch auf einem subjektivierenden Verhältnis zur Welt und Umgang mit praktischen Gegebenheiten.

Für die Soziologie ergibt sich hieraus ein neues Verständnis instrumentellen Handelns: Die in modernen Gesellschaften etablierten Grenzziehungen zwischen Wissenschaft und Kunst, Rationalem und Nichtrationalem lösen sich auf und müssen neu bestimmt werden.

Literatur:

- Böhle, Fritz (2003), »Wissenschaft und Erfahrungswissen – Erscheinungsformen, Voraussetzungen und Folgen einer Pluralisierung des Wissens«, Böschen, S., Schulz-Schaeffer, I. (Hg.), *Wissenschaft in der Wissensgesellschaft*, Wiesbaden, S. 143–177.
- Böhle, Fritz/Pfeiffer, Sabine/Sevsay-Tegethoff, Nese (Hg.) (2004), *Die Bewältigung des Unplanbaren*, Wiesbaden.
- Böhle, Fritz u.a. (2004), »Der gesellschaftliche Umgang mit Erfahrungswissen – Von der Ausgrenzung zu neuen Grenzziehungen«, in: Beck, Ulrich/Lau, Christoph (Hg.), *Entgrenzung und Entscheidung – Was ist neu an der Theorie reflexiver Modernisierung?*, Frankfurt a.M., S. 95–122.
- Böhle, Fritz/Schulze, Hartmut (1997), »Subjektivierendes Arbeitshandeln – Zur Überwindung einer gespaltenen Subjektivität«, Schachtner, Ch. (Hg.), *Technik und Subjektivität*, Frankfurt a. M., S. 26–46.
- Böhle, Fritz (1994), »Negation und Nutzung subjektivierenden Arbeitshandelns bei neuen Formen qualifizierter Produktionsarbeit«, Beckenbach, N./van Treeck, W. (Hg.), *Umbrüche gesellschaftlicher Arbeit, Soziale Welt, Sonderband 9*, Göttingen, S. 183–206.